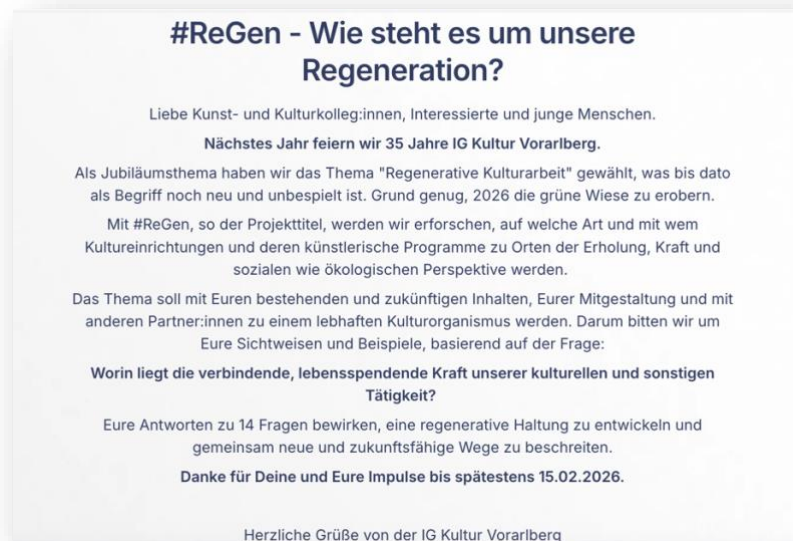
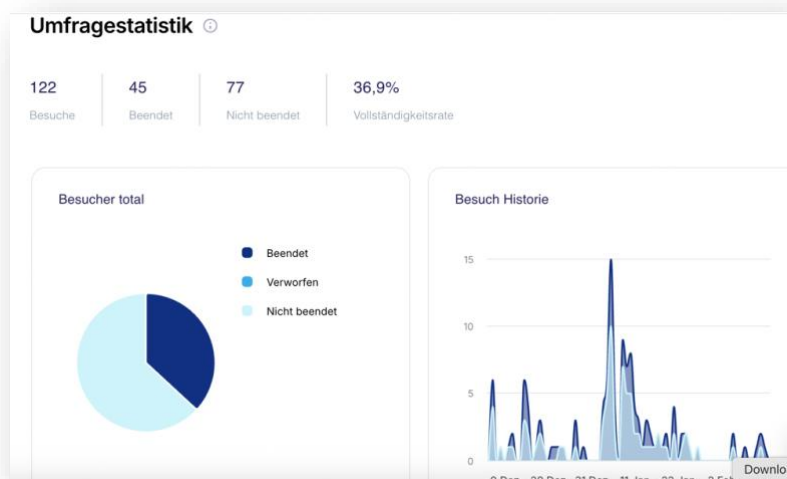


Ergebnisse der IGKV-Umfrage **#ReGen - Wie steht es um unsere Regeneration?** auf survio.com vom 09.12.2025 bis 15.02.2026



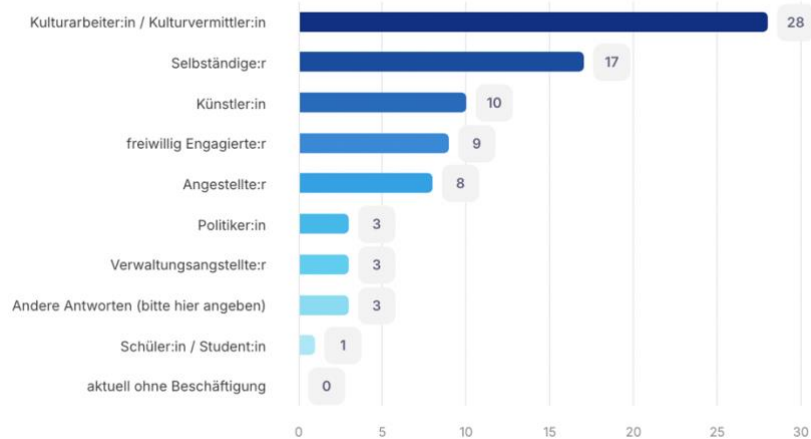
45 Personen beantworteten die 14 Fragen vollständig, was einer Rate von **36,9%** entspricht.

Umfragestatistik



Detailantworten

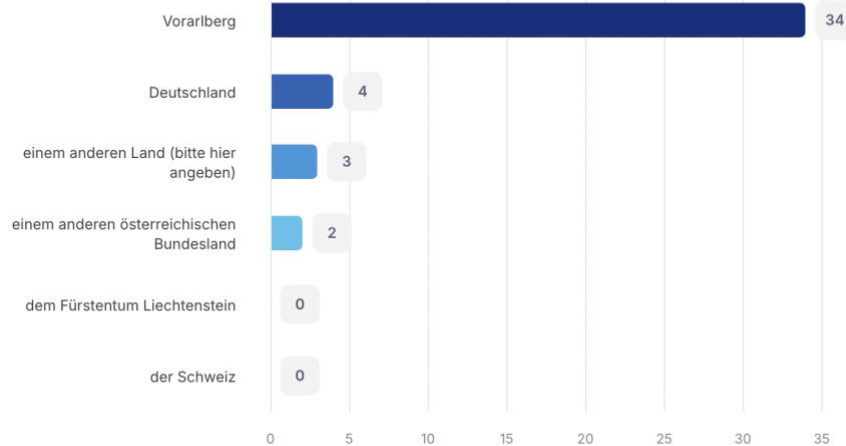
1. Ich bin ...



2. Ich arbeite ...

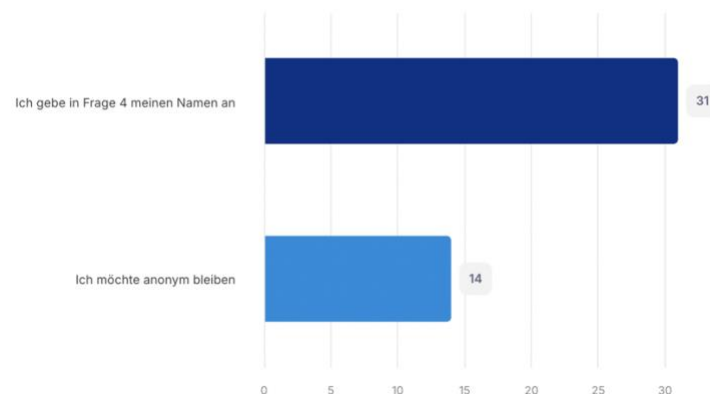


3. Ich melde mich aus ...



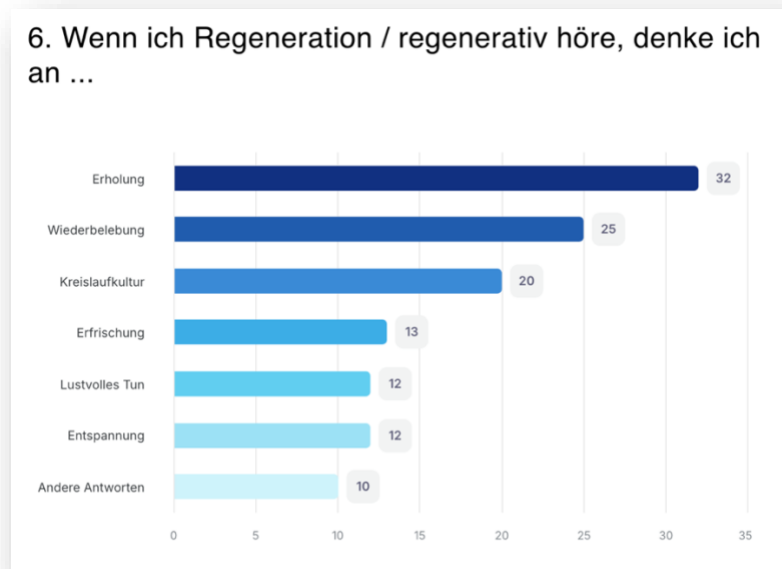
Einem anderen Land: Italien: 3

4. Zu mir selbst



5. Angabe des Namens – bleibt hier anonym

6. Wenn ich Regeneration / regenerativ höre, denke ich an:



Andere Antworten:

- Neues darf entstehen 1
- Erneuerung 1
- Aufarbeitung 1
- Zur Ruhe kommen 1
- Raus aus der Erschöpfung, belebendes Tun, gemeinsames Wirken 1
- Gemeinsames 1
- Wiederverwendung, Nachhaltigkeit 1
- Inspiration 1
- Natürliche Systeme 1
- Gemeinschaftsbildung 1

7. Wenn ich Regenerative Kulturarbeit höre, denke ich spontan an ...

1. Ressourcenschonung, Zusammenhalt, Kulturarbeit als Prozess.

2. Weiterentwicklung bestehender Konzepte. Kultur kann so vieles bedeuten, es braucht das Reflexive genauso wie auch das Schöne.
3. Aus Besucher*innenperspektive nicht an passives Konsumieren. Aber an Inspiration, Impulse, Bestärkung, an gute Perspektiven und das Entwerfen von Utopien, an gemeinsam entdecken und ausprobieren.
4. Keine Ahnung.
5. Weg von Mainstream Mal was Neues wagen Bewusst andere Wege gehen Umdenken Gross denken Weit denken.
6. Wachstum und Erneuerung.
7. Die Kraft, die Kulturarbeit der Gesellschaft gibt. Die Energie, die durch Kulturarbeit erzeugt wird. Der Nährboden, der dadurch entsteht - Nährboden für Ideen, zwischenmenschliche Auseinandersetzung, gesellschaftlichen Zusammenhalt.
8. Wie öffnen wir kreative Räume in denen wir lustvolle, innovative, mutige Alternativen erträumen können? Wie unterstützen wir unsere Nervensysteme, sich auf Neues einzulassen? Wie können wir menschliches Miteinander gestalten, das im Einklang mit der natürlichen Welt ist? Wie schaffen wir Systeme, in der das Leben im Mittelpunkt steht? Wie schaffen wir Verbindung? Möglichkeit? Schönheit?
9. Uff, wieder so ein Wort, das keiner versteht.. ;)
10. Sozi-ökonomisch wertvolle Kulturarbeit, Bottom-Up Community Work, aber auch gute bzw. entsprechende Entlohnung.
11. Sich erneuernde Kulturarbeit. Wobei ich spontan zuerst einmal darüber nachdenken muss, was damit genau gemeint sein könnte. Ich kenn den Begriff des regenerativen Wirtschaftens, aber der hat meiner Meinung nach eine andere Ausgangssituation (Ressourcenverbrauch etc.) und deshalb vielleicht eine andere Zielsetzung...
12. Konzerte, Veranstaltungen, bei denen die Musik im Mittelpunkt steht, die aber weit mehr als ein Hörerlebnis bietet. Ankommen - Dasein - Nachhause-gehen wird als Einheit gesehen und mit einer großen Sorgfalt bedacht.
13. Regenerativ und Arbeit passt nicht so recht zusammen - also entspannende Arbeit? Am ehesten: was tun, was nicht gewinnorientiert ist - also Regeneratives Kulturtun.
14. Regenerative Kulturarbeit bedeutet für mich, Arbeitsweisen zu schaffen, die nährend wirken. Es geht um eine Kultur der Entschleunigung und das Prinzip des ‚Revisiting‘: Bestehendes wieder erkunden und wertvolle Impulse für die Gegenwart zurückholen. In meiner Arbeit als Künstler und

Leiter setze ich auf Prozesse, die Energie zurückgeben statt sie zu verbrauchen. So wird Kultur zu einem nachhaltigen Kreislauf, der Raum für gesundes Wachstum lässt.

15. Orte wie Museen (und unser Museum im Speziellen) als regenerative Räume: Räume der Reflexion, der Fürsorge und der Ermächtigung, die gesellschaftliche Wunden sichtbar machen und gleichzeitig Zukunftskraft stiften. Neues Schaffen aus dem was schon vorhanden ist, bestehende Strukturen nutzen und neu denken.
16. Neue Impulse für die Kultur und Gesellschaft, Leichtere Arbeitsbedingungen (Bezug auf Entspannung).
17. Neu denken, nicht in ausgetretenen Pfaden wandern, sondern neue Wege gehen.
18. Nachhaltigkeit, Visionen für die Zukunft sowie kreative Konzepte, von denen alle Generationen profitieren.
19. Nachhaltige Projekte, die lange bestehen, sich entwickeln, lernen und verändern dürfen. Kulturarbeit die immer wieder von neuen Impulsen und Köpfen profitieren darf, sich aber nicht jedes Jahr neu erfinden muss, weil Förderstellen jährlich wechselnde Schwerpunktthemen vorgeben oder jedes Jahr ausschließlich eine einjährige Anschubfinanzierung leisten.
20. Kunst und Kultur kommen normalerweise praktisch ohne Ressourcen aus und produzieren daher kaum Abfall. Sie leben vom Miteinander der Menschen. Deshalb sind sie klimafit und ein Zukunftsmodell für die Gestaltung des Zusammenlebens.
21. Kultur neu erfinden und für kommende Generationen greifbar machen, sensibilisieren für Kulturbanausen.
22. Kulturelle Aktivitäten um Alltag / Routine zu durchbrechen.
23. Kultur, das heißt, dass Musik, Tanz, Theater, bildende Künste, alles, was sich als Kultur versteht, dazu beiträgt, dass die Welt sich erholt. Dass Mensch und Tier und Natur wieder durchatmen können.
24. Kultur bringt neue Ideen und Impulse.
25. Kulturarbeit im Fluss, sie belebt, sie macht erlebbar, nachhaltig, sie regeneriert sich auch über Generationen hinweg, sie erfindet sich nicht immer neu, setzt auf Beständigkeit und entwickelt sich in einem sinnvollen Tempo weiter. Gleichzeitig denke ich auch an das Gegenteil: Kulturarbeit ist auch Erschöpfung, insbesondere ehrenamtliche Kulturarbeit. Ich sehe mich nicht als Kultur-arbeiter:in, weil ich damit kein Geld verdiene, aber die Gefahr besteht, dass sie mich auslaugt.

26. Kulturarbeit, die über mehrere Generationen wirkt
27. Kulturarbeit, die nachhaltig wirkt; also bleibende Impulse setzt - ich bin davon überzeugt, dass wir mit Kulturarbeit Räume schaffen können, in denen wir mit uns selbst in Kontakt kommen - als Gegenteil von "Unterhaltung". Das kann durchaus zur persönlichen Regeneration etwas beitragen. Aber unsere Gesellschaft braucht auch sehr nötig Räume, in denen sich unterschiedliche Menschen begegnen, neue Erfahrungen machen und sich austauschen können. Gesamtgesellschaftliche Regeneration quasi.
28. Kulturarbeit, die etwas wiederherstellt—verlorengegangene Kultur?
29. Kulturarbeit, die es in dieser Form und Ausprägung auch noch nach der aktuellen Schuldenkrise gibt.
30. Kulturarbeit, die aus der Region und für die Region, oder aus der Mitte der Angesprochenen für die Angesprochenen ist. Kreislauf in Sachen Vermittlung, Inhalt, Organisation und Finanzierung.
31. Im Moment ist es ein Widerspruch. Meine Kulturarbeit ist oft wirklich mich anstrengende Arbeit, sie schenkt mir aber auch viel (Begegnungen, Neues, Spannendes, Sinnstiftendes). An Re-generation im Sinne von Erholung und Wiederbelebung denke ich nicht.
32. Erinnern, aus dem Inneren ehrlich schöpfen. Im ersten Moment denke ich unweigerlich an das Unwort des Jahrtausends "Remigration".
33. Eine Kulturarbeit, die nicht ausbrennt, sondern schöpferische Gestaltungskräfte weckt, die Gesundheit stärkt, Gemeinschaft schafft, sich immer wieder erneuert, die nicht endliche Ressourcen unwiederbringlich verbraucht, sondern sich erneuernde Quellen wie Sonne, Wind, Recycling nutzt.
34. Eigene Wirkungsbereiche, weiter aktives TUN, 1:1 konkretes TUN, die Offenheit für NEUS (Beispiel Ringe, die sich nur verbinden können, wenn eine Öffnung bleibt)
35. Beteiligung. Niederschwellig. Gemeinsam mit verschiedenen Akteur:innen. Für Menschen jeden Alters, Geschlechts, Kultur ... in Verbindung mit Natur und/oder Kreisläufe der Natur als Vorbild für jegliche Art der Kultur.
36. Aus Altem etwas Neues hervorbringen, weiterentwickeln.
37. Die Wiederaktivierung von etwas, das sich erholt hat.
38. An gesellschaftliches Miteinander, an Kooperation und Doppeln durch Teilen. An Wachsamkeit, Achtung der Natur und Umwelt und der Mitmenschen. An liebevolles, zukunftsorientiertes Tun und viel Spielen.

39. An Erlebnisse, die mich energiegeladener, reicher, origineller machen.
40. An gesellschaftliches Miteinander, an Kooperation und Doppeln durch Teilen. An Wachsamkeit, Achtung der Natur und Umwelt und der Mitmenschen. An liebevolles, zukunftsorientiertes Tun und viel Spielen.
41. A cultural process capable of weaving social relationships, raising questions, and fostering connections between people, disciplines, and sectors. A regenerative process is one that transforms what already exists or uncovers possibilities where they seemed to be absent.
42. Kulturarbeit im Sinne einer lebendigen, von Finanzen und Zeitdruck freien Gestaltung und Implementierung von Visionen.
43. Arbeiten mit den Händen und/ oder Körper.

8. Mal so rausgehauen als Vision: Was würdest Du in der Kulturarbeit (oder in Deinem Bereich) gerne mit Lust und Liebe tun? Hier und jetzt. Hindernisse gibt es bei dieser Vorstellung grad mal nicht.

1. Ohne zeitliche Limits, ohne zwingende Outputorientierung an neuen Fragestellungen zu vorhandenen Fundamenten weiterforschen - nicht im wissenschaftlichen Sinne.
2. Mit Menschen reden, Ideen austauschen, unterstützen und begeistern.
3. Multiperspektivität für politische Ämter als Anforderung und regelmäßige Übungsfelder dazu verankern.
4. Ich würde weiterhin Räume für Ausdruck generieren, jedoch mit der aktiven Beteiligung von Städten und Gemeinden. Ich würde interdisziplinäre Projekte organisieren, wo die Zivilbevölkerung im künstlerischen Prozess beteiligt ist. Unter der sensiblen Begleitung erfahrener Künstler:innen und Soziolog:innen-Teams würde ich Projekte der breiten Öffentlichkeit präsentieren, die den Menschen und die Gemeinschaft im Epizentrum stellen.
5. Ich würde Kulturarbeit radikal fürsorglich denken: faire Arbeitsbedingungen, Zeit für echte Begegnung, langfristige Kooperationen statt Projektdruck, verstärkt durch die Finanzierungslogik seitens der öffentlichen Hand. Ausstellungen und Projekte, die gemeinsam mit Communities entstehen, Räume für Austausch, Lernen und gegenseitige Unterstützung – ein Museum als sozialer Treffpunkt und Kraftort.

6. Drei oder mehr wichtige Beschlüsse in Dornbirn fassen und umsetzen. (z.B. Bebauungsplan Gründach, 30 km/h im Stadtgebiet, 900 KGA-Punkte bei Bauvorhaben).
7. Konzerterlebnisse erschaffen, ohne über das Geld nachzudenken und im Wissen, dass es genug Besucher:innen gibt.
8. "Wie sieht das Museum der Zukunft aus?" - Wir holen uns ganz konkret, lustvoll, spielerisch von unseren Besuchenden ab wie sie sich vorstellen, dass ein Naturkundemuseum 2036 aussehen soll.
9. Transformative Prozesse für Eltern gestalten, in denen Elternschaft als Fürsorge für alle Kinder und zukünftige Generationen verstanden wird, Vernetzung entsteht und durch die kreative, lustvolle, verbindende Gestaltung von Kindheit und Familie eine sozialere, nachhaltigere, vielfältigere Zukunft geschaffen wird.
10. Viel mehr Kooperationen und Köpfe zusammenstecken, wie wir im Miteinander große Kreise ziehen und Kultur als etwas Notwendiges erachtet wird.
11. Vertiefende Vermittlungsarbeit, die vom rezeptiven Konsumieren zum aktiven Produzieren führt.
12. Mehr Menschen zusammenbringen und vernetzen, damit sie die Kraft des gemeinsamen Tuns, des Miteinanders spüren. Begegnungen ermöglichen, die sonst nicht stattfinden, um gesellschaftliche Barrieren abzubauen, Schubladendenken entgegenzuwirken, Gespräche zu ermöglichen. Blind Dates organisieren, Sparten zusammenbringen, nicht dagewesene Tandems ermöglichen und die Kraft des ungewöhnlichen Zusammenspiels wirken lassen und spüren.
13. Streitkultur entwickeln.
14. Schwerpunkte setzen, Mittel sichern, Bewusstsein schaffen. Alles wie gehabt, aber in größerem Maßstab.
15. Projekte einfach, unbürokratisch in die Wege leiten. Kooperationen, Spielpartner:innen und Spielorte verknüpfen, Ressourcen teilen.
16. Noch mehr Menschen für Literatur begeistern.
17. Menschen zusammenbringen.
18. Menschen versammeln, die sich frei ohne Ängste austauschen, sich durch Kunst berühren lassen, die besten Kräfte in sich dadurch finden und weitergeben.
19. Mehr Charity-Projekte einbeziehen, weniger Geld eintreiben müssen.
20. Kunstprojekte konzipieren und umsetzen.

21. Kreativ sein, ohne wirtschaftlich denken zu müssen.
22. Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten bieten zu freier Entfaltung, zum Experimentieren und Erforschen, zum Entdecken und Spielen ...
23. Ich würde mich gerne voll und ganz darauf konzentrieren können, ohne einen Brotjob zu benötigen. Mich noch intensiver engagieren und den Verein & die Kulturvermittlung so richtig angehen. Es gibt soviel ungenutztes Potential, das liegenbleiben muss. Gleichzeitig sehe ich in meinem Bereich so viele junge Menschen, die bereit wären sich zu engagieren, wenn sie die richtigen Rahmenbedingungen haben. Es ist einfach großartig, diese jungen Menschen dabei zu begleiten, wie sie aufblühen & daran wachsen.
24. Ich würde gerne in Vorarlberg Spielfilme auf Hollywoodlevel produzieren, um die Gegend hier international bekannt zu machen und Vorarlberg als international gefragter Kultur und Ferienort noch interessanter zu machen.
25. Ich würde einen "Laden" eröffnen. Kleiner Raum, 12 m² sind mehr als genug. Darin ein Tisch, eine große Wandtafel und ein kleiner Computer. Über der sperrangelweit offenen Eingangstür steht "PROJEKT". Alle sind willkommen, und ich bin da, um dir helfen, dein Projekt aufzufädeln. Weil, meistens mangelt es weder an Geld, noch an Geist, sondern am 1x1.-
26. Ich möchte Orte schaffen, an denen interdisziplinäre Synergien und echte Begegnung im Zentrum stehen. Meine Vision ist ein Raum für Austausch, in dem Künstler*innen frei von Druck gemeinsam lachen, sprechen und erschaffen können – getragen von fairer Bezahlung. Wesentlich ist dabei eine lebendige Vermittlung, die Barrieren abbaut und die Öffentlichkeit am Prozess teilhaben lässt. Ein mutiger Ort, der künstlerische Freiheit mit niederschwelligem Zugang und gemeinsamer Begeisterung verbindet.
27. I'd like my doctoral research to go beyond theoretical work and instead have a significant impact on artistic and cultural production. I'd love to participate in your project and find common ground.
28. Gründung einer institutionalisierten Kultureinrichtung.
29. Generell mehr Raum und Möglichkeiten geben um Menschen zusammenzubringen und somit viele neue positive Begegnungen entstehen zu lassen. Mitglied, Angestellte:r, anonym
30. Genau das, was ich eh schon tue: Menschen in den Austausch bringen und damit die demokratische Kultur stärken. Durch das Dialogformat Sprechen & Zuhören. Die grössere Vision ist der Wisdom Council Process, ein regelmässig durchgeführter globaler Bürger*innen Rat um die Monsterprobleme unserer Zeit gemeinsam anzugehen.
31. Frei und grenzüberschreitend arbeiten, öfter mal in den öffentlichen Raum gehen. Sich mit Mut und Kreativität noch bewusster aktuellen Debatten stellen.

32. Filme zeigen die Menschen interessieren ohne die Beschränkungen durch Raumfragen, Verleihrechte und Geldfragen.
33. Etwas Landübergreifendes, das Kulturinstitutionen mit Institutionen aus allen anderen Bereichen des Lebens in tiefe, stimmige und nachhaltige Verbindungen und unser alle Agenden mitten in den Alltag der Menschen bringt.
34. Ein Theaterprojekt mit Jugendlichen und jungen Menschen aus ganz Europa. -
35. Einen Ort für alle Menschen schaffen Barrierefreiheit Konsumfreier Ort Eintritt frei Begegnungen zwischen alt und jung Diversität. - Kulturarbeiter:in, gewinnorient. Einrichtung, anonym
36. Eigentlich tue ich kulturell das, was ich möchte, immer mit Lust und Liebe. Meine Liste, was ich weniger tun möchte, ist deutlich länger ..
37. Druck raus - Spaß rein. Manchmal funktioniert das eh schon recht gut :-)
38. Die Organisation und Durchführung in motivierte und junge Hände weitergeben und ihnen eine adäquate Entlohnung nach fair pay ermöglichen.
39. alles was wertschätzend für unser tun in der gesellschaft ist – Mitglied, anonym
40. Alles, was ich tue, wenn es bloß mit weniger finanziellem Druck verbunden wäre.

9. Wo wirkst Du / wirkt Ihr als (Kultur-)Einrichtung regenerativ und gebt etwas Lebenserhaltendes, Schützendes, gesellschaftlich Nährendes in den Kreislauf?

1. Ein gestärktes Zusammenspiel und Miteinander im Team, niemand wir allein gelassen.
2. Feminismus & Krawall: <https://www.feminismus-krawall.at/>; Depot. Kunst und Diskussion (mit angeschlossenem Café/Bar): <https://depot.or.at/>
3. Regelmäßige offene Ateliers, 1x jährlich konzentriert summer school - Vernetzung, use what you have: z.B. freie Seminarräume im Schloss in den Sommerferien, viele Kontakte zu Kulturschaffenden, interessantes Zielpublikum aus dem wissenschaftlichen Bereich, gemeinsame Ressourcen.
4. In meiner Themenwahl und Haltung. - Anonym
5. Wir organisieren regelmäßige musikalische Zusammenkünfte für Menschen aus der Zivilgesellschaft. Der urteilslose Ausdruck steht im Vordergrund, jede/r ist willkommen, Teil des musikalischen Gewebes zu werden. Noch generieren wir berührende musikalische Formate in

Zusammenarbeit mit renommierten Künstler:innen, die hochqualitative musikalische und ästhetische Erlebnisse anbieten.

6. Nach innen leben wir eine faire, solidarische Arbeitskultur mit Zeit für Austausch und gegenseitige Unterstützung. Nach außen schaffen wir mit dem Frauenmuseum einen offenen Schutz- und Begegnungsraum, entwickeln Projekte partizipativ und stärken Sichtbarkeit, Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt.
7. Wir wirken über Generationen-übergreifende Bildungs- und Kulturarbeit, die auch einen sozialen Auftrag für die Menschen in unserer Stadt und Region erfüllt.
8. Wir wirken regenerativ, indem wir den Kunstkreis C als einen geschützten Resonanzraum gestalten, der den Wachstumsdruck des Alltags unterbricht. Als darstellender Künstler und Leiter schaffe ich Strukturen, die Austausch und interdisziplinäre Synergien nähren. Wir geben der Gesellschaft etwas Lebenserhaltendes zurück, indem wir Prozesse öffnen: Durch niederschwellige Vermittlung verwandeln wir den Ort in eine soziale Tankstelle.
9. Ich unterrichte Healthy Human Culture, ein Rahmenwerk, das Nervensystem-Bewusstsein mit Gruppendynamik verbindet und gemeinschaftliches Gedeihen fördert. Ich biete Mamakreise an. Ich unterstütze das Transition Network. Ich versuche alle meine Projekte im Sinne der Förderung "Regenerativer Kultur" zu gestalten.
10. Wir sind fasziniert von der Idee, dass der Dreiklang aus Komponist:innen, Interpret:innen und Zuhörer:innen viel mehr ist als die Summe seiner Teile. Bei jedem Konzert entsteht etwas Einzigartiges, das alle Anwesenden gemeinsam erschaffen. Das Wissen um dieses existentielle Dreieck bringt uns auf Augenhöhe: das alles unter ständigem Hinhören, was denn die Fragen unserer Zeit sind. Diese Fragen machen wir in unseren Veranstaltungen zum Thema und vertiefen, gehen in den Austausch mit dem Publikum.
11. Wir versuchen neben Kulturvermittlung auch eine Plattform für Kulturakteur:innen zu bieten, in welche verschiedenen Bereiche von Kunst, Kultur sowie Wirtschaft und Forschung vernetzt, austauschen und kennenlernen können. Wir sind regional verankert, haben internationales Flair, verbinden Bevölkerungsgruppen (Alter, sozialer Hintergrund, Beruf), erhöhen Achtsamkeit gegenüber der Natur durch Wanderungen, bieten niederschwellige Angebote, sind nachhaltig aufgestellt (ghörig feschta, 17 SDGs), können auch rasch auf Vorschläge und Wünsche eingehen (zB App, um Menschen mit Hörgeräten den Kinogenuss zu erhöhen, achten bei der Programmauswahl auf soziale Gerechtigkeit, veranstalten Events für die MoHi etc -
12. Wir sind ein Herzensort für unsere ehrenamtlichen Gastgeberinnen. Außerdem spüren wir, dass die offenen Räume des Literaturhauses genutzt werden: Sie sind Ort für gemeinsames Lernen, Hausaufgaben, Nachhilfe, den eigenen Buchclub, das Lesen, das Schreiben, das neugierige Entdecken, das Deponieren von Erinnerungen oder Träumen, für den Dialog. Sie öffnen sich für verschiedene Bedürfnisse und Sehnsüchte, setzen aber immer auf die Begegnung von Mensch zu

Mensch. Das Haus bedeutet den Menschen etwas.

13. Wir machen Literatur erlebbar und bauen die Berührungängste ab. – Künstler:in, Mitglied, anonym
14. Wir beschäftigen uns immer wieder mit der Transformation regionaler Lebenssituationen und -bedingungen. Damit machen wir den Wandel für die Bevölkerung bewusst und setzen Impulse, Altbewährtes mit neuen Ideen zu verknüpfen.
15. Wir arbeiten im Kollektiv und es ist immer wieder schön, sich zu treffen und auch festzustellen, was wer schon wieder gemacht hat, ohne dass man es mitbekommen hat. Das gemeinsame Filmschauen ist per se etwas, was Zusammenhalt stärkt. Wir achten bei der Filmauswahl auch darauf, gesellschaftlich relevante Themen aus verschiedenen Perspektiven zu Sprache zu bringen.
16. Wir arbeiten als kreative Dienstleisterinnen im Bereich Kommunikation für Kultureinrichtungen. - Selbständig, andere Branche, Deutschland, anonym
17. -In unserem Café, ehrenamtlich betrieben, ohne Konsumzwang. Kinderbeirat und Ermächtigung von jungen Leuten, die sich im Verein ausprobieren können. Das Ignorieren von Rechtschreibung und Grammatik, was Kindern einen neuen Blick auf Sprachen ermöglicht und Spaß an ihr weckt. Das zur Verfügung Stellen eines Begegnungsortes frei von Parteipolitik und Religion. Ein Ort, an dem man sich einbringen darf, mitreden und mitgestalten kann und die Selbstwirksamkeit spüren und erfahren darf.
18. wir achten auf Teamkultur und Arbeitsplatz-Gesundheit, wir achten auch unsere Ressourcen als Organisation aber auch unsere eigenen als Mitarbeiter:innen, wir betreiben Re:Use mit unseren Geräten und Materialien, Verleihen und Leihen, Reparieren und stellen manchmal etwas zurück, um es dann wieder hervorzuholen – Kulturarbeiter:in, Mitglied, anonym
19. Unterhaltung, Bildung und emotionale Resonanz wirken (fast) immer erholsam - deshalb genießen Menschen Kultur. Ich versuche das in den politischen Prozess einzubringen.
20. Neue Impulse Begegnungen.
21. unsere Gemeinschaft - Ehrenamtlicher Vorstand, Angestellte, Ehrenamtliche Helfer:innen - wie ein Auffangbecken für schräge Vögel und alle, die sonst nirgends einen Platz finden. ALLE sind hier willkommen
22. Theaterarbeit ist unserer Meinung nach immer regenerativ ;) und das unterstützen wir, wo wir nur können :)
23. Paying attention to the marginal aspects and components of the urban and social environment we inhabit

24. Partizipative Kulturvermittlung ist für das ganze Team "regenerativ" weil inspirierend, spannend, sozial ...
25. Nach innen (Team): Wir arbeiten so, dass wir einander stärken, zuhören und wachsen lassen – und niemand für das Ergebnis seine Lebendigkeit verliert. Nach außen (Publikum): Einladung in einen Raum der Aufmerksamkeit und Begegnung, in dem Geschichten berühren, verbinden und Mut machen, die eigene Wahrnehmung ernst zu nehmen Mitglied, Angestellte:r, anonym
26. Nach außen: der Versuch die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Kunst- und Kulturarbeiter*innen zu verbessern, sowohl was die Anerkennung und Wertschätzung der künstlerischen Arbeit betrifft, als auch was die Rahmenbedingungen für das künstlerischen Tun betrifft. Mit dem Ziel: die "Welt" für Kulturarbeiter*innen zu verbessern, aber ich befürchte es wird schwierig sein nicht zu scheitern. Nach innen: uns gegenseitig im Landtagsklub der Grünen zu stärken um gemeinsam mehr zu erreichen als alleine.
27. Musik bewusst als Regeneration nutzen und damit für die Re-Generation in der Vermittlung, Ausbildung und Wertschätzung zu sorgen. Harfenklänge mit ihren erwiesenen regenerativen Wirkungen sind damit nur das Mittel der Wahl.
28. Mit dem Dialogformat Sprechen & Zuhören haben wir in den letzten 2 Jahren 4000 Menschen erreicht und knapp 1000 Interessierte ausgebildet. Die Erfahrung wirklich gehört zu werden gibt den Menschen Zuversicht, dass ein Miteinander der Zuneigung möglich ist.
29. Indem wir uns um Konzepte wie diese kümmern und schauen, Visionen für ein bewusstes, naturschützendes und gesundes Dasein zum Leben zu erwecken.
30. In allen Bereichen unseres Tuns. Durch die starke Limitierung von Ressourcen, insbesondere finanziell, können wir nur regenerativ arbeiten. Seit vielen Jahren bereits ist unser ganzes Tun der Frage unterworfen, wie wir jede einzelne Handlung & Anschaffung für uns langlebig, wiederverwendbar, nachhaltig und regenerativ nutzbar machen. Nur wenn wir das beantworten können, agieren wir. – Freiwillig engagiert, Mitglied, anonym
31. Im Bewusstsein, dass jeder Mensch ein_e Künstler_in ist, und das menschlichste unsere Kreativität ist, und die Probleme auf der Schnittstelle zum Unverständnis zu dieser Tatsache entstehen.
32. Ich finde, das müssen die anderen von außen beantworten. Sonst ist es nur eine Behauptung oder Annahme oder ein Wunsch.
33. ich arbeite beim Filmwerk Vorarlberg und bei der Fachgruppe von Film und Musik daran, dass in Vorarlberg mehr fiktionale und kulturell wertvolle Filme produziert werden in Zukunft.
34. Hab mein Auto verkauft. Fahre begeistert mit Fahrrad und Zug. Habe andere Menschen damit begeistert, die es mir nachmachen. Versuche durch mein Tun, Konsumverhalten (statt reden)

einen Beitrag zu Regeneration beizutragen.

35. Glückliche Kinder sind unsere Zukunft und machen alle glücklich.
36. Fast unsere ganze Vermittlungsarbeit geht direkt oder indirekt in dies Richtung. Miteinander sicher leben.
37. durch unsere Publikumsveranstaltungen
38. Die Menschen kommen zu uns und machen etwas wofür sie sonst keinen Platz haben.
39. Die LAKS BW sorgt für gerechte Verteilung von Landesmitteln, stärkt dadurch die Kultur, vernetzt ihre Mitglieder, sorgt für inneres Wachstum durch Fortbildung, ermutigt, Nachhaltigkeit als Thema anzunehmen und in den Zentren und Initiativen zu leben und weiter zu entwickeln.
40. Bei den Montforter Zwischentönen und auch in meiner Selbstständigkeit werden Ressourcen und Ideen geteilt. Menschen inkludiert und angeregt mitzuwirken.
41. Als Naturkundler:innen sind wir leidenschaftliche Vermittlerinnen von Wissen über die Natur - wir geben Werkzeuge mit, die man im Alltag wiederfinden kann - wir vermitteln Wissen als Bereicherung - im Haus selbst leben wir realistische Rahmen um auch bei großem Getöse aktiv bleiben zu können (das Sparen von Ressourcen auch bei uns selber) - Wir nehmen unsere Schnittstellenverantwortung zur Wissenschaft und hin zur Gesellschaft sehr ernst - Ansonsten leben und lieben wir Offenheit.
42. Alles, ist Kulturarbeit nicht generell so? Und das in alle Richtung vor allem nach außen, wobei nach innen stoßen die Kräfte an Grenzen bzw. tlw. über die Grenzen.

10. Welche Projekte, die nach Deiner Definition regenerierend wirken, sind Dir bekannt? 1-3 Beispiele mit Link wären toll, gern auch aus Deiner Einrichtung.

1. Theaterbüro München, Spurensuche Festival München
2. <https://soundblossom.org/home>
3. Festival use what you have - Haus im Katzenturm.
4. Frauenmuseum Hittisau, Pforte, Walser Herbst,
5. 2023 - Transformation >>https://artenne.at/files/ARTENNE_Doku_3-2023_0.pdf 2022 - Lebenswelten >>https://www.artenne.at/files/ARTENNE_Doku_2022-kl.pdf 2021 - Ein Stück Heimat >>https://www.artenne.net/files/ARTENNE_Doku_2021_web.pdf

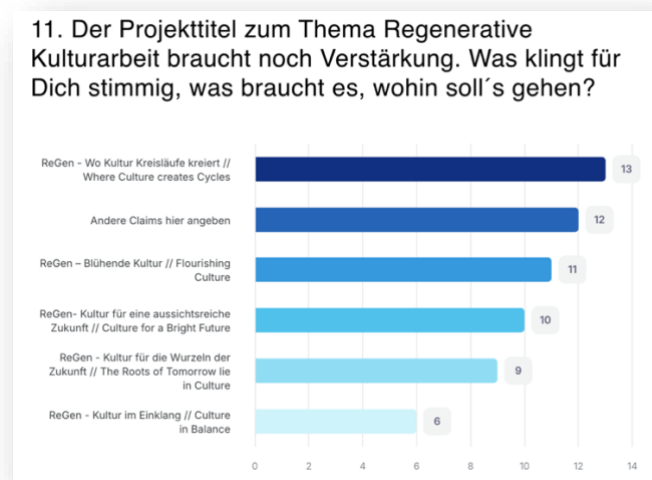
6. Zuletzt bei der Abramovic-Ausstellung in Wien beim Reiskörner sortieren und zählen. Sehr meditativ. Dann noch „The Gold Rush“ von Charlie Chaplin im Filmforum der einfach eine so gute Stimmung erzeugt hat. Schon lange nicht mehr mit anderen so viel gelacht. Davon Mira Lu Kovacs in der Kammgarn. Tolles Konzert und sehr beglückend.
7. Wenn ich „regenerativ“ richtig verstehe, dann ist Kunst und Kultur bzw. ihre Praxis und Vermittlung per se regenerativ für eine Gesellschaft, weil sie Fragen stellt, zu Reflexion anregt, neue Perspektiven ermöglicht, ungewöhnliche Ästhetiken befördert – das kann nur gut für die menschliche Entwicklung und das gesellschaftliche Team sein.
8. Ich war lange sehr aktiv in der Klimabewegung, ich liebe The Work that Reconnects – Joanna Macy's Arbeit in der Klimagefühle mit Kreativität in Aktive Hoffnung gewandelt werden.
9. Theaterstücke wühlen auf und berühren, und sie machen Mut.
10. Das Café – <https://w-ort.at/cafe-donnschta/>. Geisterhäuser – unsere Publikation in Kooperation mit der Marktgemeinde Lustenau und der Architektin Julia Kick, die einen Blick auf Leerstand in Zahlen und durch Kinderaugen wirft. Sommerprogramm 2025: wir bauten mit den Kindern ein Dorf und ließen sie dieses Dorf bespielen. Ganz nach dem Motto: es braucht ein Dorf, um Kinder großzuziehen: <https://w-ort.at/sommer-2025/>
11. Fohramoos-Projekt von FH VlbG mit Stefan Kainbacher, RealITree – talk tot he forsest von vrisch (<https://www.vrisch.com/projekte/realitree>), Stoffwechsel im Frauenmuseum, W*Ort,...
12. Ausstellung „FRIEDEN TUN.“ – Frauenmuseum Hittisau. Sieht Frieden als aktiven, viestimmigen Prozess versteht und insbesondere feministische Perspektiven sichtbar und erlebbar macht. www.frauenmuseum.at/frieden-tun. Art Aia – Creatives in Residence -Residenzprojekt, das Natur-, Kultur- und Nachhaltigkeitsfragen miteinander verbindet. www.artaiafvg.wordpress.com/. Empathy Museum, Partizipatives Kunstprojekt, stärkt Empathie und gesellschaftlichen Zusammenhalt www.empathymuseum.com/.
13. So WoW! Die Sommer-Workshop-Woche Dieses Format des Kunstkreis C ist für mich das Herzstück regenerativer Arbeit. Hier kommen Künstler*innen, Kunstinteressierte aller Altersgruppen und Disziplinen (Tanz, Malerei, Songwriting, Schauspiel..) in industriellen Leerständen zusammen. Der Fokus liegt nicht auf dem Leistungsdruck, sondern auf einem kollektiven, prozessorientierten Schaffen, bei dem Eigeninitiative im Open Creative Space und kooperatives Arbeiten über Spartengrenzen hinweg im Zentrum steht.
14. perfect match www.silviasalzmänn.com Im Orbit von tanz.sucht.theater <https://gleis21.wien/event/im-orbit/>
15. Nachhaltige Eventplanung, ansonsten vorige Antwort .
16. Musik in der Pforte, Feldkirch – Kunstgenuss, was gut ist für die Gesundheit und Förderung von jungen Talenten. – Bodenfreiheit – der beste Verein in Sachen Ökologie und Soziales, außerdem politisch wirksam – Double Check – macht Kunstprojekte in Schulen möglich.
17. Museum der Moderne Salzburg: <https://www.museumdermoderne.at/ueber-uns/nachhaltigkeit/> Kulturhaus Dornbirn: https://www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/veranstalter?cert_number=UZ62-039

18. K.O.G Pippifinn RevaLoops Siehe alle 3: www.omiotu.com
19. Kinder- & Jugendtheaterprojekte (#NextGeneration): <https://lva-theaterservice.at/nextgeneration/> Festival „+/- 60“ – Senior:innen theater: <https://lva-theaterservice.at/lva-internationales-generationentheaterfestival-plusminus60/> Barrierefreiheit: <https://lva-theaterservice.at/barrierefrei-im-theater/>
20. Jedes Konzert, eigentlich jede Veranstaltung mehr oder weniger.
21. IG-Kultur: Regenerativ wird hier als Haltung verstanden – nicht nur als Ergebnis.
22. <https://www.schlossbund.de> Das ist ein kulturelles Regionalentwicklungsprojekt in Köthen (Sachsen-Anhalt), was ich ehrenamtlich mit-leite.
23. <https://www.mehr-demokratie.de/mehr-wissen/demokratische-kultur/sprechen-zuhoeren>
<https://dynamcfacilitation.org> <https://wisedemocracy.org> <https://addingthemissingconversation.org>
24. <https://www.halle5.at/pinguin> -
25. <https://www.dornbirn.at/leben-in-dornbirn/umwelt/pionierstadt-dornbirn/pionierstadt-dornbirn>
<https://reparaturcafedornbirn.at/>
26. <https://umainstitut.net/> <https://pioneersofchange.org/> Generell matriachale Kulturen.
27. <https://scomodo.org/> for which I've been Project Manager for several years <https://horizon-startup.eu/> this Horizon Europe for which I've been Project Assistant last year <https://www.pastificiocerere.it/> a Roman public art institution where I spent my curricular internship during the Master degree
28. <https://intothegreatwideopen.nl/en/> Entschleunigung, eingebettete Kunst, Besucheranzahl begrenzt, Kultur als temporäre Lebensform. <https://www.deepforestartland.dk> Mitten im Wald (ich weiß, klingt ökologisch fragwürdig). Exponate sind begehbar, anfassbar, fordern auf, neue Perspektiven einzunehmen und zu schenken, zu jeder Jahreszeit neue Perspektiven. Erlebbar als Familie, als Gruppe, alleine, jederzeit. Regenerierende Kultur entsteht nicht nur durch Programm, sondern auch durch Rahmenbedingungen.
29. Green Culture Festival am 9./10.6. im Tollhaus Karlsruhe:
<https://www.greenculture.info/veranstaltungen/save-the-date-green-culture-festival-2026/> Erfolge in fairer Bezahlung in soziokulturellen Zentren in Hamburg: <https://www.stadtkultur-hh.de/fair-pay-in-der-stadtteilkultur/> Sichtbarkeit der Teilhabe in der Kultur erhöhen: <https://kulturelle-teilhabe-bw.de/angebot/wirkt-kultur-in-gesellschaft>.
30. Expert:innen Vorarlberg (Lea Putz-Erath, female Ansprechpartnerin – dazu gehört auch Speakerinnen.org <https://vorarlberg.speakerinnen.org/>), CampusVäre (Bettina Steindel – <https://c-i-v.at/de>) – Verena Jakoubek-Konrad – <https://v-a-i.at/aktuelles/houseeurope-1>
31. Der Open Call für die Stars of Tomorrow beim europäischen Harfensymposium „Stellae Matutinae“ 2025 www.stellaematutinae.org 31 junge Künstler*innen, die aus 58 eingegangenen Bewerbungen aus 29 Ländern ausgesucht wurden und Auftritte, Teilnahmen an Masterclasses, Wochenpässe und ein Stipendium erhalten konnten. Für manche ein wichtiger Schritt in der Karriere, für alle ein Gewinn.

32. cine tirol

33. Aus dem Sozialbereich sind es bspw SÖBs wie: <https://www.integra.or.at/> <https://aquamuehle.at/> oder <https://www.promente-v.at/> Im Gesellschaftspolitischen Bereich bspw. <https://www.kairos.or.at/home.html> und im kulturpolitischen Bereich <https://double-check.at/> oder <https://www.druckwerk-lustenau.at/> oder <https://w-ort.at/> –

11. Der Projekttitel zum Thema Regenerative Kulturarbeit braucht noch Verstärkung. Was klingt für Dich stimmig, was braucht es, wohin soll's gehen?



- ReGen – Wo Kultur Kreisläufe kreiert // Where Culture Creates Cycles 13
- ReGen – Blühende Kultur // Flourishing Culture 11
- ReGen – Kultur für eine aussichtsreiche Zukunft // Culture for a Bright Future 10
- ReGen – Kultur für die Wurzeln der Zukunft // The Roots of Tomorrow lie in Culture 9
- ReGen -Kultur im Einklang // Culture in Balance 6
- ReGen - Lebendige Kultur – Living Cultures 1
- ReGen - Kultur dem Leben förderlich/dienlich 1
- ReGen – Zukunft kultivieren // Cultivate the future 1
- ReGen – Kultur stärkt 1
- ReGen – Kultur der Kreisläufe 1
- Kultur – spannende Begegnungen, spannende Momente 1
- ReGen in every fucking ReGion 1
- Regenerative Kulturarbeit gehört überall dorthin 1
- Denkkultur erneuern 1
- Kultur als Praxis der Solidarität / Kultur ist Zukunftsarbeit / Kultur verbindet, stärkt, erneuert 1

- ReGen - Kulturelle Zukunftsperspektiven // Cultural future perspectives 1
- ReGen - Kultur für eine regenerative Zukunft 1

12. Wir würden der Regenerativen Kulturarbeit auch andere Bereiche zur Seite stellen. Welche gehören Deiner Meinung nach dazu?



- Umwelt, Klima & Naturschutz 33
- Kinder & Jugendliche 31
- Wissenschaft & Bildung 30
- Frauen & Gleichstellung 24
- Gesundheit & Soziales 24
- Innovation & Forschung 22
- Politik & Verwaltung 20
- Industrie & Wirtschaft 15
- Arbeit & zeitgemäße Führungsstrukturen 13
- Technik & KI 13
- Mobilität & Verkehr 11
- Sport & Bewegung 10
- Zeitgenössische Kunst 1

- Mitwelt, Grund und Boden 1
- Regionale und gesellschaftliche Entwicklung 1

13. Das Thema lebt von Mitspieler:innen. Magst Du Regeneration mit in Dein Programm aufnehmen?

- Ja, ich trage/Wir tragen das Thema gern mit, brauche:n aber noch Infos 19
- Ja, ich trage/Wir tragen das Thema gern mit und habe:n schon selbst Initiativen dazu 16
- Ja, und mich/uns interessiert eine Mitarbeit im Kernteam 5
- Nein, mir/uns fehlen gerade die Ressourcen dazu 7
- Ich bin/wir sind noch unentschieden 5